



„9-Punkte-Maßnahmenkatalog für die schadensfreie Verlegung von großformatigen, dünnschichtigen Bodenfliesen (bis 8 mm Dicke)“

Bauunternehmung & Fliesenlegerei
Jens Prigge
Vierdener Str. 16a
27419 Wohnste
Tel. 04169-90 95 18

Kundeninformation:

1. Erhöhte Anforderungen an den Untergrund

Gemäß DIN 18202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ darf bei einem Messpunktabstand von 1,00 m eine Maßtoleranz von 3 mm vorliegen. Dies ist für großformatige Bodenfliesen zu hoch und muss durch entsprechende Maßnahmen (z. B. zusätzliches Spachteln) verringert werden.

2. Erhöhte Anforderungen an die Bodenfliese bezüglich der Ebenheit

Die handelsübliche Güteklasse für keramische Fliesen und Platten, geregelt in DIN EN 14411, lässt bei den Maßhaltigkeiten der Platten 0,5 % Kantenwölbung zu. Dies ist bei großformatigen Fliesen zu viel, um einen ebenen Bodenbelag herzustellen. Die vorgegebenen Toleranzen sollten seitens des Fliesenherstellers erheblich unterschritten werden.

3. Dünnbettmörtel-Empfehlung

Es wird empfohlen einen Dünnbettmörtel der Klasse C1 oder C2 und vor allem schnellabbindend zu wählen. Durch das geringe Fugenaufkommen des Plattenbelages wird das überschüssige Anmachwasser lediglich durch die Fugen ausdiffundiert und somit erfolgt eine langsame Trocknung zur Innenseite unterhalb der Platte.

4. Fugengrößen mindestens 3 mm

Scherspannungen eines Bodenbelages werden durch Fugen abgebaut. Da großformatige Bodenfliesen ein geringes Fugenaufkommen aufweisen, sollte die Fugendimension nicht zu klein gewählt werden.

5. Seitenlängen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen reduzieren

Bei beheizten Fußbodenkonstruktionen oder Böden mit hohen thermischen Belastungen sollte die maximale Seitenlänge des Estrichs bis zur Feldbegrenzungsfuge maximal 5 Meter betragen.

6. Keine Verlegung im Verband

Um Scherspannungen aus dem Bodenbelag abzubauen, empfiehlt es sich, die großformatigen Platten auf Kreuzfuge zu verlegen und nicht in einem sich versetzenden Verband.

7. Calciumsulfatestriche vor Feuchtigkeit schützen

Für die Grundierung der Calciumsulfatestriche reicht in diesem Fall eine Dispersionsgrundierung nicht mehr aus. Es wird empfohlen, eine entsprechende Epoxydharzgrundierung oder Verbundabdichtung vorzunehmen.

8. Verlegung im Battering-Floating-Verfahren

Das Battering-Floating-Verfahren (die zusätzliche rückseitige Bepachtelung der Bodenfliese) sollte vorgenommen werden, um eine möglichst vollflächige Verlegung der Bodenplatte zu erreichen.

9. Fast trockene, verformungsfreie Untergründe

Ein unbeheizter Zementestrich gilt bei 2 CM-% Restfeuchtigkeit als belegreif. Zu diesem Zeitpunkt ist der Schwindprozess des Estrichs um 75 % abgeschlossen, d. h., er schwindet um weitere 25 %. Bei der Belegung mit großformatigen Platten liegen in diesem Fall noch zu große Scherspannungen vor. Hier sollte die Restfeuchtigkeit des Zementestrichs deutlich unter 2 CM-%, bzw. bei Calciumsulfatestrichen deutlich unter 1 CM-% liegen.